

Ausstellungseröffnung „Expedition Nord“ 27.03.09

Forschungsplattformen, Eiswelten und unheimliche Räume markieren die Orte, Entdeckergeist und Introspektion die beiden Pole, zwischen denen sich Angela Lubic, Oliver Oefelein und Ka Bomhardt auf Reisen begeben haben. Auf Reisen in die unendlichen Weiten des ewigen Styrodur, in die oszillierenden Schattenwelten befremdender Gegenstände und in die ge- - vielleicht sollte man sagen ver-spannten Systeme der Industriearchitektur unserer Gegenwart.

In eine Welt aus motorisierten blauen Eisblumen, aus akribisch gesetzten Verbindungen mit filigranen Fäden und aus Unheimlichkeit evozierenden hauchzarten Papieren.

„Expedition Nord“ ist der Titel dieser zweiten gemeinsamen Entdeckungsreise, und der Forscherdrang der drei Künstler entreisst der Verborgenheit auch in Windrichtung Nord-Nordwest die letzten Geheimnisse, um gleichzeitig neue zu offenbaren.

Eine zwei Jahre zurück liegende Reise führte sie in das unbekannte Land Transramonien, das irgendwo an den Peripherien der Europäischen Union in den rumänischen Karpaten zu suchen ist und Dank einer Vielzahl von dokumentierenden Bildern, sowie einigen signifikanten ethnologischen und kulturellen Fundstücken mittlerweile keinen blinden Fleck mehr auf der Landkarte hinterlässt.

Was sich in dieser Ausstellung nun als polares Gegenüber von künstlerisch - wissenschaftlicher Entdeckungsreise und kurioser Wunderkammer darstellt, wendet den Blick der drei KünstlerInnen einmal mehr auf unsere Lust am System, auf unseren Hang zur Strukturierung und die Fragwürdigkeiten jedweder Form von Kategorie. Und so sehr wir um Klärung bemüht sind, bleiben nach dieser Expedition Nord nicht wenige, neue blinde Flecken zurück.

Erkenntnisinteresse, Wahrnehmung und Kognition laufen bisweilen in die Irre und verheddern sich in den Grenzbereichen des Deskriptiven. Das Forschungsschiff der Expedition bleibt im Packeis der Weltbeherrschung stecken, die optischen Apparate der Entdecker werden blind beim all zu genauen Untersuchen und auch die der Erfassung harrende Wirklichkeit der Dinge wird im Spiegel ihrer Bilder und Schattenbilder zu einer letztlich ebenso ungreifbaren wie un-be-greifbaren Behauptung.

Was Künstlerinnen und Künstler von einer Reise an die Demarkationslinien der Zivilisation mitbringen muss zwangsläufig etwas anderes sein, als man gemeinhin erwartet. Die endlos langen Tage und Nächte während der Expedition haben einer Vielzahl von Gedanken und Überlegungen Raum gegeben, für die sich in der hektischen Betriebsamkeit des Alltags kaum Zeit findet:

Was erwartet uns in der Fremde? Finden wir Bekanntes vor, das sich uns nur anders darstellt? Finden wir Unbekanntes, das Weiteres, Dahinterliegendes vermuten lässt? Werden Erwartungen befriedigt oder laufen sie letztlich ins Leere? Und was geschieht dann, wenn wir das Fremde zum Eigenen gemacht haben, wenn das Unbekannte bekannt wird? Legt sich vor unsere Lebensrealität ein Filter des Fremden, der uns am Ende befremdet?

Mit diesen Fragen im Gepäck haben sich Angela Lubic, Oliver Oefelein und Ka Bomhardt während der Expedition intensiv mit ihrer Lebensrealität auseinandergesetzt.

Und nicht ohne Grund haben sie ein bekanntes Bonmot des Kabarettisten Karl Valentin dahingehend paraphrasiert, dass aus der eigentlich absurden Behauptung eine gar nicht so absurde, sondern weitaus gegenwärtigere Frage von philosophischer Dimension resultiert: *Der Fremde ist nicht nur in der Fremde fremd.*

Fremdheit als Alltagserfahrung und bestimmende Instanz in der eigenen Lebensrealität kennzeichnet die Fragestellungen und Themen, die die drei KünstlerInnen in dieser gemeinsam konzipierten Ausstellung konzeptuell verbindet, auch wenn sich die künstlerischen Artikulationsweisen grundlegend unterscheiden und drei Räume entstehen, die heterogener nicht sein könnten.

Fast könnte man meinen, dass alle Beobachtungen und Wahrnehmungen, die Eingang in die Installationen gefunden haben, einen anderen Aggregatzustand angenommen haben, sich gewissermaßen im Eis kristallisieren:

Die sachliche Systematik, mit der Angela Lubic das polare Feld als Mittelpunkt ökonomischer Interessen und Szenario der Verwertung charakterisiert,

die Bläue, die sich beinahe konservierend über die artifizielle Landschaft Oliver Oefeleys legt und jegliches Leben als technisches Kalkül preisgibt,

und schließlich die mystische Dunkelheit einer Reise ins Innere, bei der Ka Bomhardt die Wirklichkeit der Dinge in unendlichen Brechungen, Spiegelungen und Erscheinungen hinterfragt.

Was ist wahr an den Dingen, was ist wahr an den Systemen, mit denen wir uns die Dinge aneignen?

Wie bekannt sind die Dinge in unseren Systemstrukturen und wie fremd bleiben sie uns? Wie befremdend ist letztlich das, was uns bekannt erscheint?

Das sind zentrale Fragen, denen die drei Künstlerinnen in ihren Installationen ebenso ernsthaft, wie bisweilen extrem überzeichnet nachgehen. Sie formulieren künstlerische Statements, die konsequent der Überprüfung durch die Betrachtenden bedürfen, deren Behauptungen wir im eigentlichen Sinne ent-decken müssen, um sie in ein Verhältnis zu unserer eigenen Wahrnehmung und der Definition dessen bringen müssen, was die Dinge sind, wie sich die Dinge verhalten und was unser eigener Anteil an ihrer spezifischen Wahrheit ist.

Zur Klärung dieser Fragen werden uns Handreichungen gegeben, können wir modellhafte Bilder entdecken, die einerseits Methodisches für die Entdeckung des Fremden anbieten und uns andererseits mit dem Fremden dadurch konfrontieren, dass das Bekannte hinterfragt wird.

Ich möchte mich sehr herzlich bei den drei Künstlerinnen und Künstlern bedanken, die in den vergangenen zwei Wochen die Galerie Nord in ein Panorama ihrer Reiseindrücke verwandelt haben und keine Mühen gescheut haben, uns ein ebenso phantastisches wie komplexes Bild ihrer Expedition Nord zu vermitteln.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Galerie Nord, die den ebenso komplexen Vorgang des Aufbaus mit unermüdlicher Energie begleitet haben.

Für ihre Unterstützung danke ich den Sponsoren:

Raab Karcher Baustoffe GmbH und der Firma DOW Deutschland.